
Kurzvortrag (20')

Marianne Landtwing Blaser

Ausserschulische Lernorte: Möglichkeiten und Grenzen der Handlungsorientierung

Ein umfassender Geographieunterricht bemüht sich darum, die drei Zielebenen „Kopf, Herz und Hand“ nach Pestalozzi gleichgewichtig zu beachten. Ausserschulisches Lernen bietet vielfältige Potentiale dieses Bestreben einzulösen. Dabei kommt der Handlungsorientierung eine besondere Bedeutung zu. Unter handlungsorientiertem Unterricht wird dabei ein ganzheitlicher und schüleraktiver Unterricht verstanden.

Die Exkursion in all ihren Formen bietet zahlreiche Möglichkeiten, selbsttätiges, eigenverantwortliches und zielgerichtetes Handeln zu fördern. Sie ermöglicht verschiedene Formen des entdeckenden Lernens: beobachten, beschreiben, befragen, skizzieren, fotografieren, kartieren, eigenes erfahren, lösen von Problemen, ...

Können diese Erwartungen jedoch immer eingelöst werden? Wovon hängt es ab, dass ausserschulische Lernorte wirklich zu Handlungsorientierung führen?

Im Rahmen dieses Vortrags wird zunächst auf grundlegende Aspekte von Handlungsorientierung an ausserschulischen Lernorten eingegangen. Anschliessend werden diese theoretischen Gedanken an einer Exkursion auf den Rhonegletscher und an FocusTerra, dem erdwissenschaftlichen Informationszentrum der ETH Zürich konkretisiert. Dabei werden nicht nur die Möglichkeiten und Chancen, sondern auch die Grenzen und Gefahren von Handlungsorientierung aufgezeigt. Zudem werden konkrete Vorschläge gemacht, wie bei Feldarbeit und in einer fachwissenschaftlichen Sammlung handlungsorientiert gearbeitet werden kann.

Fachbereich Geografie,

Zielstufe Sek. I, Sek. II, Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Weiterführende Informationen:

www.focusterra.ethz.ch/museum/arbeitsmappe

Kontakt

Dr. Marianne Landtwing Blaser
Geographie und Geographiedidaktik
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Luzern

Postadresse:

In der Hub 7
8908 Hedingen

+41 (0)44 271 05 59

marianne.landtwing@phz.ch
